

04. März 2010

Von geheimen Wahlen und insgeheimen Wünschen

Freundeskreis Bad Säckingen-Sanary erwartet Dank der Schüler.



Pierre Martinie, Bettina Martinie, Henrike Lopatka und Bernhard Griesser (von links) führen den Freundeskreis Bad Säckingen-Sanary durch die kommenden Jahre.

Foto: Jörn kerckhoff

BAD SÄCKINGEN (kf). Wäre die Stimmungslage zwischen Deutschland und Frankreich so, wie die im Freundeskreis Sanary-sur-Mer, man müsste sich wohl Sorgen machen um die Deutsch-Französische Freundschaft. Beinahe zur Farce gerieten die Vorstandswahlen während der Hauptversammlung im Goldenen Knopf. Außerdem forderten einige Mitglieder Unterstützung beim Brückenfest von den Schülern des Scheffelgymnasiums, die durch die Spende des Vereins beim Schüleraustausch unterstützt werden.

Henrike Lopatka heißt die alte und neue Vorsitzende des Freundeskreises. Allerdings musste sie sich zweimal der Wahl stellen. Vor der Abstimmung war es nämlich versäumt worden zu fragen, ob es Mitglieder gibt, die eine geheime Abstimmung wünschen. Eine Frage, die bei jeder Vorstandswahl gestellt werden muss. Als nach der Abstimmung über Lopatka – es gab fünf Enthaltungen – jedoch einige Mitglieder auf diesen Fehler hinwiesen und eine Wiederholung der Wahl forderten, sorgte dies für große Aufruhr in der Versammlung.

Fortan wurden die Wahlgänge – fünf Vorstandsmitglieder waren zu wählen – von Zwischenrufen und lauten Diskussionen begleitet. Beide Lager, pro offene und pro geheime Abstimmung, warfen sich gegenseitig kindisches Verhalten vor. Immer

wieder musste geklärt werden, wie die Wahl laut Satzung nun abzulaufen habe. Schließlich gelang es aber doch, die Wahlen mit einiger Mühe über die Bühne zu bringen. Gewählt wurde Henrike Lopatka auch in geheimer Wahl, allerdings nun bei drei Enthaltungen und zwei Nein-Stimmen. Als Stellvertreterin wurde Bettina Martinie im Amt bestätigt und Pierre Martinie wurde zum neuen zweiten Stellvertreter gewählt. Kassierer Bernhard Griesser und Schriftführerin Christina Berensdorff wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt.

Für Diskussion sorgte auch die jährliche Spende an das Scheffelgymnasium, die als Zuschuss für den Schüleraustausch mit Frankreich dient. Etwas mehr Dankbarkeit von den Schülern wünschen sich viele Mitglieder des Freundeskreises. Dankbarkeit, die auch so aussehen könnte, dass die Schüler den Verein beim Brückenfest zur Hand gehen. Schließlich seien viele Mitglieder nicht mehr in der Lage, Kisten oder Biertischgarnituren zu schleppen. Allerdings konnte während der Diskussion nicht geklärt werden, ob die Schüler überhaupt wissen, dass der Freundeskreis mehrere hundert Euro zuschießt und damit die Reisekosten pro Schüler zwischen 20 und 30 Euro senkt.